

Max Lucado

Nur für  
DICH

SCM Hänssler

# INHALT

Lastenträger .....	5
Was ist in unseren Müllsäcken? .....	13
Einsamkeit .....	16
Sorgen .....	18
Schmerz .....	20
Groll und Rachsucht .....	21
Versagen und Fehler .....	23
Freitag ist Müllabfuhr .....	27
Er sieht unsere Last .....	32
Er will unsere Last .....	36
Ade, Schuld! .....	39
Bekennen .....	43
Vergebung .....	45
Reinigung .....	48
Ein neuer Anfang .....	51
Endlich frei .....	55
Stellen Sie Ihren Müll hinaus .....	58
Anmerkungen .....	61

*auf dem Sofa ihrer Seele wie ein ungeladener, aber willkommener Gast.*

*In der Nacht träumt sie Sommerträume.*

*Ein junges Mädchen, das unter blauem Himmel und Wattewolken mit wehendem Kleid über eine Blumenwiese tanzt.*

*Sie träumt, wie sie mit ausgebreiteten Händen dem Horizont entgegenrennt und die Köpfe der Sonnenblumen streichelt.*

*Sie träumt von fröhlichen Menschen, die eine Wiese mit Lachen und Hoffnung füllen.*

*Doch als sie aufwacht, ist der Himmel grau, die Wolken türmen sich, die Straßen sind dunkel. Am Fußende ihres Betts liegt der Sack mit dem Müll. Sie hievt ihn sich auf die Schulter und geht hinaus aus ihrer Wohnung und die Treppe hinunter auf die immer noch matschige Straße.*

*Es ist Freitag.*

*Eine Weile steht sie einfach da und denkt nach. Erst, was er wohl gemeint haben kann, dann, ob er das wirklich so gemeint hat. Sie seufzt auf, und mit einer Hoffnung, die eine winzige Spur stärker ist als die Hoffnungslosigkeit, macht sie sich auf Richtung Stadtrand. Andere sind in der gleichen Richtung unterwegs. Der Mann neben ihr riecht nach Alkohol. Er scheint viele Nächte in seinem Anzug geschlafen zu haben. Ein paar Schritte weiter vorne geht ein Teenagermädchen. Die schambeladene Frau beschleunigt ihren Schritt, um es einzuholen. Noch bevor sie die Frage stellen kann, antwortet das*

*Mädchen: »Wut. Die Wut auf meinen Vater. Und auf meine Mutter. Ich mag diese Wut nicht mehr. Er hat gesagt, er nimmt sie mir ab.« Sie deutet auf ihren Müllsack. »Den werd' ich ihm einfach geben.«*

*Die Frau nickt, und die beiden gehen zusammen weiter.<sup>15</sup>*

Freitagmorgen. Heute ist Müllabfuhr. Sie erwachen vom Lärm des Müllwagens. Sie springen aus dem Bett, und mit ungekämmtem Haar, an den Füßen die Pantoffeln ihrer Frau, rennen Sie mit dem Müllsack der letzten Woche nach draußen an den Bordstein. Die Männer auf dem Wagen, die dergleichen öfters sehen, grinsen. Wieder so einer, der auf den letzten Drücker mit seinem Müll kommt, weil er gestern Abend vergessen hat, ihn an die Straße zu stellen.

Aber diesen Morgen ist es anders. Sie haben den Weckruf des Müllautos überhört und brav weitergeschlafen. Und jetzt klingelt es an Ihrer Tür.

»Entschuldigen Sie, ich glaube, Sie haben vergessen, Ihren Müll rauszustellen. Kann man Ihnen behilflich sein?«

Der Schock der Frage des Müllmanns lässt Sie glatt vergessen, wie komisch sie in Ihrem geblühten Schlafanzug aussehen müssen.

*Das ist ja nicht zu fassen, denken Sie. Der hat an mich gedacht!*

Wir haben einen Gott, der uns jeden Tag diese Frage stellt.

Er klopft an unsere Tür.

Er sieht unsere unförmigen Müllsäcke und bittet uns, sie ihm zu geben.

Jeden Einzelnen.



## ER SIEHT UNSERE LAST

Was wäre, wenn unser inneres Gepäck sichtbar wäre? Nehmen wir einmal an, das Gepäck in unseren Herzen stünde in Form wirklicher Gepäckstücke auf der Straße. Wissen Sie, was man am meisten sehen würde? Koffer voll Schuld. Reisetaschen, die überquellen von Exzessen, Streitereien und faulen Kompromissen. Schauen Sie sich um! Sehen Sie den Mann in dem grauen Flanellanzug? Er schleppt ein Jahrzehnt von Reue mit sich herum. Sehen Sie den Teenager mit den ausgebeulten Jeans und dem Piercing in der Nase? Er würde alles geben, um die Worte, die er seiner Mutter sagte, zurücknehmen zu können. Doch er kann es nicht, und so schleppt er sie mit sich herum. Oder die Dame dort in dem eleganten Kostüm, die wie die geborene Karrierefrau aussieht? Ihr ist nicht nach Karriere zumute, sondern nach Hilfe in ihrer Krise. Doch wie soll sie die erreichen mit dem Riesenkoffer, den sie an der Hand hat? Sie kann kaum einen Schritt tun, so schwer ist er.

Hören Sie zu:

Das Gewicht der Müdigkeit zieht Sie nach unten.

Selbstvertrauen führt Sie in die Irre.

Enttäuschungen nehmen Ihnen den Mut.

Angst und Sorgen plagen Sie.

Aber das ist alles nichts gegen Ihre Schuld. Schuld frisst einen von innen auf.<sup>16</sup>

Doch fürchtet euch nicht vor denen, die euch bedrohen. Denn die Zeit kommt, in der die Wahrheit ans Licht kommt und alle Geheimnisse bekannt werden.

*Matthäus 10,26*

Auf den ersten Blick klingen diese Worte nicht beruhigend, sondern erschreckend. Wer von uns will denn, dass seine geheimen Gedanken ans Licht kommen? Und dann erst seine geheimen Sünden? Wen von uns packt die Begeisterung bei der Vorstellung, dass jede böse und falsche Tat, die er je begangen hat, einmal hinausposaunt werden wird?

Sie haben recht: Niemanden. Aber die Bibel sagt uns wieder und wieder, dass diese große Enthüllung unweigerlich kommen wird:

Nichts in der ganzen Schöpfung ist vor ihm verborgen. Alles ist nackt und bloß vor den Augen Gottes, dem wir für alles Rechenschaft ablegen müssen.

*Hebräer 4,13*

Er enthüllt, was unergründlich ist und in der Tiefe ruht; er weiß, was im Dunkeln ist, denn wo er wohnt, ist alles Licht.

*Daniel 2,22*

Ich sage euch aber, dass die Menschen von jedem unnützen Wort, das sie reden werden, Rechenschaft geben müssen am Tag des Gerichts.

*Matthäus 12,36 (Elb.)*

Denn du siehst unsere Sünden, auch unsere geheimsten Vergehen deckst du auf.

*Psalm 90,8*

Wenn der Herr kommt, wird er unsere tiefsten Geheimnisse ans Licht bringen und unsere verborgensten Beweggründe offenbar machen.

*1. Korinther 4,5*

Der Gedanke, dass die Tiefen meines Herzens einmal ans Licht kommen werden, ist etwas zutiefst Peinliches, Demütigendes. Ich habe Dinge getan, von denen ich nicht will, dass jemand anderes sie je erfährt. Ich habe Gedanken gehabt, die ich lieber für immer für mich behalte. Wie kommt es dann, dass Jesus uns den Tag, an dem alles ans Licht kommt, als etwas darstellt, das uns *Mut machen* sollte? Wie kann ich aus dem Augenblick der größten Peinlichkeit, den ich mit aller Macht vermeiden möchte, Kraft ziehen?

Die Antwort finden wir in Römer 2,16. Unterstreichen Sie die Worte »durch Jesus Christus« und atmen Sie auf: »Und dies alles wird sichtbar an dem Tag, an dem Gott *durch Jesus Christus* alles richten wird, auch das, was bei den Menschen verborgen ist.«

Haben Sie es gesehen? Die Brille, durch die Gott schaut, wenn er unsere Sünden richtet, ist Jesus. Und jetzt lesen Sie noch ein paar andere Bibelverse und achten Sie auf die Verheißung in ihnen:

Also gibt es jetzt für die, die zu Christus Jesus gehören, keine Verurteilung mehr.

*Römer 8,1*

[Gott erklärt] die für gerecht (...), die an Jesus glauben.

*Römer 3,26*

Wer an ihn [Jesus] glaubt, wird von aller Schuld frei und vor Gott gerecht gesprochen.

*Apostelgeschichte 13,39*

Und ich werde ihr Unrecht vergeben und nie wieder an ihre Sünden denken.

*Hebräer 8,12*

Denn ihr seid gestorben, als Christus starb, und euer wahres Leben ist mit Christus in Gott verborgen.

*Kolosser 3,3*

Wenn Sie zu Christus gehören, sind diese Verheißungen nicht nur ein Grund zur Freude, sondern sie sind auch echte Mutmacher. Gott garantiert Ihnen, dass Ihre Sünden durch das Opfer Jesu gefiltert, geläutert